

Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe: zweite Projektphase (WBO2)

Die SKOS und der SVEB suchen Sozialdienste, die sich ab Frühling 2024 am Projekt «Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe (WBO2)» beteiligen. Die Weiterbildungsoffensive will Sozialdienste dabei unterstützen, dass Sozialhilfebeziehende ohne genügende Grundkompetenzen und/oder ohne abgeschlossene Berufslehre die Möglichkeit erhalten, sich nach ihren individuellen Voraussetzungen und ihrer Eigenmotivation weiterzubilden. Notwendig ist hierfür der Aufbau von «Förderstrukturen» in den Sozialdiensten, mit denen sichergestellt werden kann, dass Sozialhilfebeziehende mit einem Weiterbildungsbedarf erkannt, beraten und gezielt gefördert werden können. Dies zahlt sich sowohl für die Sozialdienste als auch für Sozialhilfebeziehende aus: Mittels Bildungsmassnahmen sollen Sozialhilfebeziehende nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden und ihren Alltag selbständig meistern.

Ausgangslage

Im Jahr 2021 wurden rund 180 000 Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren durch die Sozialhilfe unterstützt. Rund die Hälfte dieser Personen hat keinen Berufsabschluss, ein Drittel hat Schwierigkeiten im Bereich Grundkompetenzen. Bisher stand die direkte Arbeitsplatzvermittlung von Sozialhilfebeziehenden im Vordergrund. Die Erfahrung aus der Praxis zeigt aber, dass ohne verbesserte Grundkompetenzen und Berufsabschluss die Integration in den Arbeitsmarkt oft nicht nachhaltig gelingt.

Weiterbildungsoffensive seit 2018

Die SKOS und der SVEB haben vor diesem Hintergrund im Jahr 2018 die Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe lanciert. Ziel der Weiterbildungsoffensive ist es, dass alle Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe die Möglichkeit haben, sich nach ihren individuellen Voraussetzungen und ihrer Eigenmotivation aus- und weiterzubilden. Mit der ersten Phase der Weiterbildungsoffensive konnten seit 2019 dank der Unterstützung von mehreren Stiftungen neun Sozialdienste in der Deutschschweiz sowie der Kanton Tessin dabei unterstützt werden, ihre Förderstruktur im Bildungsbereich zu verbessern. In der Sozialhilfe besteht heute dank der Weiterbildungsoffensive ein erhöhtes Bewusstsein für das Potential der Weiterbildung als Mittel und Grundlage für die nachhaltige Arbeitsmarktintegration. In mehreren Kantonen arbeiten zudem die Bereiche Bildung und Soziales enger zusammen. Die positiven Ergebnisse der ersten drei Jahre der Offensive sind im [Evaluationsbericht](#) festgehalten.

Positive Erfahrung nutzen für eine breite Umsetzung (WBO2)

Vor dem Hintergrund des deutlich erhöhten Arbeitskräftemangels, aber auch der fortschreitenden Digitalisierung, welche die Anforderungen an die Kompetenzen der Erwerbstätigen ständig erhöht, ist eine Weiterführung der Weiterbildungsoffensive und eine breite Umsetzung dringend notwendig. Durch Bildung sollen Sozialhilfebeziehende ihren Alltag selbständiger führen können und sich nachhaltig von der Sozialhilfe ablösen. Im Bereich der Sozialhilfe soll mit dem Aufbau von stabilen Förderstrukturen in 20 weiteren Sozialdiensten die Weiterbildungsoffensive in den nächsten drei Jahren in der ganzen Schweiz verankert werden (WBO2).

Mit der Weiterentwicklung und Etablierung der Zusammenarbeit zwischen der Sozialhilfe und den kantonalen Bildungsdirektionen mit ihren [kantonalen Programmen zur Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener](#) soll zudem eine wirksame Nutzung der Bildungsangebote für Personen in der Sozialhilfe ermöglicht werden.

Angebot für Sozialdienste

Wissen teilen, Synergien nutzen: Gemeinsam bauen wir Förderstrukturen für die Bildung Sozialhilfebeziehender auf

Die zweite Projektphase der Weiterbildungsoffensive (WBO2) dauert voraussichtlich zweieinhalb Jahre und startet ab März 2024. Sozialdienste, die sich an der WBO2 beteiligen, erhalten gezielte Unterstützung im Aufbau ihrer Förderstruktur. Experten aus dem Bildungs- und Sozialhilfebereich beraten die Sozialdienste während insgesamt 5-6 Tagen. In vier halbtägigen Modulen, flankiert von einer Kick-off-Veranstaltung und einem Auswertungsworkshop, werden Grundlagen vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht. Jedes Modul besteht aus einem Workshop und einem online Follow-up:

- Kick-off und Sensibilisierung: Frühling 2024
- Modul 1: Vorbereitung der Umsetzung
- Modul 2: Ansprache und Standortbestimmung
- Modul 3: Bildungsmassnahmen planen
- Modul 4: Umsetzung und Begleitung
- Auswertungsworkshop

Dazwischen arbeiten die Sozialdienste mit Unterstützung von Experten an den Projektzielen, die jeder Sozialdienst für sich definiert hat. Instrumente und Konzepte können auf einer Plattform unter den Teilnehmenden geteilt werden. Zudem erhalten die Sozialdienste Zugang zum WBO-Netz mit Kontaktdaten von Sozialdiensten, die sich im Rahmen der ersten Projektphase an der Weiterbildungsoffensive beteiligt haben und/oder Projekte im Bildungsbereich haben.

Sozialdienste können mit einem Arbeitsaufwand von 10 bis 15 Tagen während der Projektdauer rechnen. Mit einer finanziellen Eigenleistung beteiligen sie sich an den Kosten für die Beratung durch die Experten, abgestuft nach Grösse des Sozialdienstes zwischen 3000 und 7000 Franken.

Am Projekt interessierte Sozialdienste können sich gerne bei der SKOS melden:
Markus Kaufmann, Geschäftsführer, markus.kaufmann@skos.ch, 031 326 19 14
Andrea Beeler, Projektleiterin, andrea.beeler@skos.ch, 031 326 19 18